

# Zögern mit dem Partnerwechsel

**D**ie Wettbewerbsexperten haben gut reden! Plasbergs „Hart aber fair“-Sendung erinnerte mich mal wieder an Chancen und Risiken des Partnerwechsels, also nicht des privaten, sondern des einen oder anderen geschäftlichen Partners.

Beim Haushaltsstrom etwa kann so ein Partnerwechsel schon mal eine dreistellige Jahresersparnis bringen. Der Stromvergleichsrechner zeigt zum Beispiel, dass unser Kleinhaushalt beim günstigsten Anbieter 251,20 Euro im Jahr einsparen könnte im Vergleich zu den Duisburger Stadtwerken. Ein Mausklick würde genügen. Auch ein Vergleich der Bankkonditionen offenbart, dass manch anderes Kreditinstitut günstiger abschneidet (aus Kundensicht) als meine hiesige Sparkasse, die zum Beispiel 17,57 Prozent Überziehungszinsen über die Dispolinie hinaus kassiert.

Aber sollten Heimattreue und Solidarität nicht schwerer wiegen? Muss man die heimischen Stadtwerke nicht unterstützen, wo man kann, etwa demnächst auf der Weihnachtsmarkt-Eislaufbahn? Und muss man beim Ansparen des Jahresgehalts für den obersten Leistungsträger unserer Sparkasse nicht auch mithelfen?

Also, ich zögere noch mit dem Wechsel beider Partner. Das ist fair aber hart.

**HOS**